

Wissenschaftsstadt Darmstadt		Magistratsvorlage	Eingang Magistrats- geschäftsstelle:
Dezernat III Amt: Agenda-Büro	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fas- sung Fachausschuss	Beteiligt vor Magistrats- beschlussfassung:
Vorlage-Nr. 2006/0194 Magistratsbeschluss-Nr.			☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Internet ☐ ja ☐ nein Tagesordnung ☒ I ☐ II		

Betreff: Darmstädter Heizspiegel offeriert 38 Millionen Euro Umsatzvolumen für örtliche Wirtschaft

Vorlage vom: 08.03.2006

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über das Ergebnis der Heizspiegel-Aktion Darmstadt wird zur Kenntnis genommen!

Anlagen: Heizspiegel-Flyer

Beschluss des Magistrats vom

Das Projekt „Darmstädter Heizspiegel“ offeriert ein potenzielles Umsatzvolumen für die Regionale Bauwirtschaft von annähernd 38 Millionen Euro.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat auf Initiative des Agenda-Büros im September 2004 erste Kontakte zur CO2-Online gGmbH/ Berlin geknüpft, um an einer bundesweiten Heizspiegelaktion teilzunehmen.

Kommunale Heizspiegel sind Instrumente der Impulsberatung vor allem im Altbaubestand. Sie sind statistische Auswertungen von örtlichen Heizdaten und werden als Faltblätter oder online veröffentlicht (www.agenda21.darmstadt.de)

Tabellen für die Wissenschaftsstadt Darmstadt zeigen, welcher Heizenergieverbrauch und vor allem welche Heizkosten angemessen sind. Der Darmstädter Heizspiegel ermöglicht eine Grobeinschätzung von Gebäuden oder Wohnungen.

Mit Hilfe der Heizkostenabrechnung konnten interessierte Bürger und Bürgerinnen einfach und schnell feststellen, ob das eigene Haus/die Wohnung ein Energieverschwender ist oder nicht.

Heizspiegel werden seit 1995 in der Bundesrepublik erstellt. Im Projektzeitraum 2004 bis 02/2006 (Träger ist die Bundesrepublik Deutschland in Kooperation mit CO2-Online gGmbH) wurden insgesamt bundesweit 36 kommunale Heizspiegel generiert.

Bundesweit haben an der Heizspiegelaktion 235 Kommunen (36 mit eigenem, kleinere Kommunen mit Bundes-Heizspiegel) und Organisationen teilgenommen.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist dem Projekt im September 2005 (Bekanntgabe in der Öffentlichkeit am 03.11.2005) beigetreten, und hat über die Installation von sechs Online-Ratgebern und der zielorientierten Verteilung entsprechender Darmstädter Heizspiegel-Flyer bemerkenswerte Ergebnisse erzielt.

Bundesweit sind über das Heizspiegelprojekt 9.370 Heizgutachten erstellt worden. Dabei standen jeder teilnehmenden Kommune ein Kontingent von 100 kostenfreien Heizgutachten für die Bevölkerung zur Verfügung.

Darmstadt hat im bundesweiten Vergleich mit 36 Kommunen bei einer zeitlich verkürzten Projektteilnahme von 3 - 4 Monaten (Projektdauer insgesamt 24 Monate) über 94 schriftliche Heizgutachten für die Bevölkerung mit dem Platz 6 ein **Spitzenergebnis** erzielt.

Die Ergebnisse im Darmstädter Raum sind bereits von CO2-Online gGmbH teilweise evaluiert und bewertet worden mit folgenden Ergebnissen:

- Die Energiekennwerte der 94 Darmstädter Gutachten mit einem mittleren Energieverbrauch von 156 kWh/m² und Jahr belegen, dass bei einem Zielwert von 70 kWh/m² und Jahr **93% der bewerteten Gebäude ein Einsparpotenzial** aufweisen
- Heizgutachten wurden angefordert von 48% Gebäudeeigentümer, 10% Wohnungseigentümer, 43% Mieter
- Aus den erstellten 94 Heizgutachten lässt sich bei 93% der bewertenden Gebäude ein **Einsparpotenzial von 5.700 MWh pro Jahr** ermitteln, **1.300 Tonnen CO₂** und **283.000,- Euro Heizkosten**
- Die Darmstädter haben weiterhin innerhalb von 3-4 Monaten **1.187 Onlineberatungen** über das Ratgeber-Tool des Agenda-Büros in Anspruch genommen

Das Resümee der CO2-Online gGmbH im Rahmen der Evaluation des Heizspiegels in Darmstadt führte zu folgenden Ergebnissen:

1. Energetisch bewertet wurden 437 m² Grundfläche, mithin also 8% der statistischen Wohnflächen
2. Die bewerteten Wohnflächen wiesen einen Heizenergieverbrauch von 66.000 MWh mit 15.000 Tonnen CO₂ pro Jahr auf
3. Das Einsparpotenzial liegt bei 35.000 MWh und 8.000 Tonnen CO₂ jährlich
4. Finanziell an Heizenergiekosten **können 4,80 €/m² und Jahr eingespart** werden. Bei einer Wohnung von 70 m² beträgt dies ca. 330 Euro Kosten Heizenergieeinsparung
5. **Das potenzielle Umsatzvolumen bei Realisierung von Sanierungsmaßnahmen für die Regionale Bauwirtschaft beträgt 38 Millionen Euro.**

Damit hat der Darmstädter Heizspiegel einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der regionalen Wirtschaft beigetragen, bedenkt man, dass nach Erfahrungen der CO₂-Online gGmbH binnen 1-2 Jahren nach Erstellung entsprechender Heizgutachten **mindestens 35% der betroffenen Eigentümer energetische Sanierungen vornehmen.**

Die Kooperationspartner Bauverein AG, Verbraucherzentrale Darmstadt, Handwerkskammer Rhein-Main, Kreishandwerkerschaft Darmstadt, TÜV Industrieservice GmbH, Mieterverein Darmstadt und Umgebung e.V., Sparkasse Darmstadt sowie NaturPur Energie AG/Entega AG haben durchweg eine positive Bilanz gezogen.

Beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Berlin wurde die weitere Finanzierung des bundesweiten Projektes angeregt, um den Heizspiegel als festes Beratungsinstrument in der Bürgerberatung nachhaltig zu etablieren. Zur Realisierung des Darmstädter Heizspiegels sind der Wissenschaftsstadt Darmstadt bis dato keinerlei Kosten entstanden. Das Projekt wurde mit 25.000,- Euro pro Kommune seitens des Bundesumweltministeriums gefördert.

Darmstadt, den 08.03.2006
III – 561 – Heizspiegel

Der Dezernent III

Klaus Feuchtinger
Stadtrat

Anlage: Heizspiegel-Flyer